



Niederschrift

36. Sitzung Hauptausschuss
4. Dezember 2018, 16:30 Uhr
öffentlich
Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

3.

Punkt 3 der Tagesordnung: Beschaffung von Lizenzen für den Umstieg auf Windows 10 nach Änderung der Rahmenbedingungen Vorlage: 2018/0837

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis und stimmt der Vergabe zur Beschaffung von Lizenzen (Enterprise Agreement) der Firma Microsoft laut Preisliste vom Oktober 2018 für eine Laufzeit von drei Jahren wie folgt zu:

Betriebssystem Windows 10 Enterprise mit Softwareverteilung SCCM i. H. v. 848.243,88 € inkl. MwSt. verteilt auf drei Jahre (jährlich 282.747,96 € inkl. MwSt.) (s. Anlage 1 und 2).

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zuschlag an die Firma Fujitsu zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf.

Stadtrat Wohlfel (KULT) merkt an, die Preiserhöhung sei im Vergleich zum Absolutpreis relativ hoch. Daher wolle er wissen, wie oft Windows die Preise erhöhe. Zum anderen wolle er daran erinnern, dass es aus Sicht der KULT-Fraktion kein guter Zustand sei, dass Windows scheinbar ein Monopol habe und nur Windowssysteme für die Stadtverwaltung in Frage kommen. Er bezweifle auch, dass die Windowssysteme tatsächlich mit allen Datenschutzrichtlinien vereinbar seien.

Herr Losert (Amt für Informationstechnik und Digitalisierung) gibt an, auch er sei nicht glücklich mit der Situation, aber im Moment gebe es keine gangbare Alternative. Die Fachanwendungen, die man sinnvollerweise, beispielsweise von ITEOS, einsetze, werden von Linux in keiner Art und Weise unterstützt. Das bedeute, man müsste immer zweigleisig

fahren und zwei Systeme sicher halten. Es gebe genügend Kommunen, die zwischenzeitlich einen anderen Weg versucht haben und wieder bei Microsoft gelandet seien.

Zur angesprochenen Preiserhöhung teilt er mit, diese sei tatsächlich sehr hoch. Auch damit sei die Verwaltung nicht glücklich. Eine Erhöhung von 20 Prozent sei in den letzten Jahren auch nicht üblich gewesen. Prinzipiell werde einmal im Jahr der Preis erhöht.

Der Vorsitzende lässt, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, über die Vorlage abstimmen und stellt einstimmige Zustimmung fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
14. Januar 2019